

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 73 (1947)

Heft: 10

Illustration: Jetzt, wo der Winter fast vorbei [...]

Autor: Müller

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

D-E-R-F-R-A-U

tig bemerken. Wir raten Ihnen, beim Mietamt Protest einzulegen, eventuell sogar eine Anzeige wegen Erpressung zu erstatten.

An Rosmarieli.

Sie schreiben uns, die beiden Sandtöpfen, die Sie in ihrem jungen Haushalt gebacken hätten, seien mißlungen, da Sie offenbar nicht den richtigen Sand dazu verwendet hätten. Dies ist sehr wohl möglich, und hängt zum Teil noch mit den Importschwierigkeiten zusammen. Hoffentlich bessert's bald.

Der Fluch

«Wenn die Frauenzimmer Offiziere werden könnten und den Soldaten „Halt!“ kommandieren sollten, so würden sie dies in folgender Weise tun:

„Ihr Soldaten alle, jetzt paßt auf, ich befehle Euch, daß Ihr, sobald ich gesprochen habe, still steht, jeder auf dem Fleck, wo er eben steht; versteht Ihr mich? Halt! sage ich Euch allen.“ So schrieb einst Jean Paul.

Eine Amerikanerin, der dieser Satz zu Gesicht kam, empörte sich derart darüber, daß sie unverzüglich — in der falschen Annahme, Jean Paul befände sich noch unter den Lebenden — einer großen amerikanischen Zeitung den folgenden Aufsatz einsandte:

«Mister Jean, es steht fest für mich, daß es nicht gerade der glücklichste



Es Schneebrett hat sich glöst!

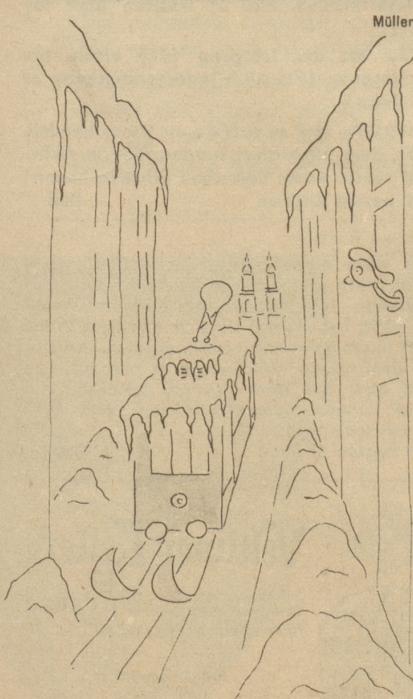
Tag gewesen war, der Sie diesen Satz niederschreiben ließ. Sie sollen dafür einsam, ohne ein liebendes Weib zur Seite zu haben, durch das Leben schreiten; Ihre Socken sollen stets zerrissen und Ihre Knöpfe stets locker sein! Ihre Schuhe sollen Sie stets drücken und Ihre Füße voller Hühneraugen, Ihr Rasierwasser immer kalt und Ihre Klingen stumpf sein! Für allezeit soll Ihr Haar wirr emporstehen und Ihr Hemdkragen sich unschön krümmen! Ihr Bart soll den Stacheln eines Ebers gleichen! Ihr Kaffee soll salzig, Ihre Suppe angebrannt und Ihr Tee wässrig sein; Sie sollen vom Garten Eden träumen und in der Hölle erwachen! Und Sie sollen mit einer unstillbaren Sehnsucht nach Liebe im Herzen als ein elender, unreinlicher, ruheloser, lächerlicher und armseliger Junggeselle durch die Welt kriechen. Amen!»

Wie würde sich Jean Paul amüsiert haben, wenn er diesen Fluch der empörten Amerikanerin vernommen hätte!

Und nun noch eine Bitte an Sie, liebe Leserin: Fassen Sie diesen Artikel so auf, wie er aufgefaßt werden soll: von der humoristischen Seite! Denn Sie wissen ja, daß Jean Paul Ihrem schönen Geschlecht sehr zugeneigt war, und welch herrliches, friedliches Leben er an der Seite einer geistvollen, liebenden Gattin führte. Wo.

Goldene Wahrheiten

Ein wohlerzogenes Mädchen kommt einem Manne nie entgegen. Sowenig, wie die Mausfalle der Maus entgegenkommt.



Jetzt, wo der Winter fast vorbei, kommen endlich vernünftige Anregungen zur Linderung der Stommisere.

Flawil — mein nächstes Ziel
Hotel Rössli Hans Gauer Tel. 83503



Wenn das Haar sich lichtet, dann ist es höchste Zeit

mit Birkenblut

weiterem Haarschwund gründlich abzuheften.

100 % Schweizer-Produkt.

Erfolgreich bei Haarausfall, spärlichem Wachstum; verhindert das Ergrauen, schafft kräftigen Haarwuchs, nährt Haare und Haarwurzeln, selbst da, wo alles andere versagte. Von vielen Tausenden bestätigt. Aber genau auf den Namen Birkenblut achten, damit der Erfolg sicher ist. Für trockene Haare verlangen Sie Birkenblut mit Pina-Olio.

In Apotheken, Drogerien, Coiffeurgeschäften, Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido. Birkenblut-Brillantine, -Fixateur u. -Shampoo.



Die Axt im Hause

erspart den Zimmermann, sagt ein bekanntes Sprichwort. Sehen Sie sich das nebenstehende Männlein an. Übergenug hat es von der alten Kräckzkiste. Abfahren und her mit einem neuen Apparat von Paul Isell, Zürich 1, Rennweg 30, Tel. 27 55 72.

Valesia-Schrundensalbe hilft

bei Ekzemen, Flechten und Hautausschlägen. Töpfchen Fr. 1.50, 2.50 u. 4.50 erhältl. in Apotheken und Drogerien. Valesia-Labor, Weinfelden.



Selbst der Schneemann ist betrübt, daß es Hühneraugen gibt. «Lebewohl!»* und etwas Sonne zerschmelzen Schmerz in pure Wonne!

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Ärzten empfohlene Hühnerauge-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring. - Packung Fr. 1.25. - Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.